

Plädoyer für die Langsamkeit und Zeit im Kindergarten

Von Anne Kettner-Grosbüsch

Alles braucht seine Zeit: erkennen, begreifen, verstehen...

Kinder sind neu in dieser Welt, sind neugierig.

Sie wollen verstehen: genau betrachten- immer wieder sehen - vertraut werden -
zuhören - Unterschiede wahrnehmen...

Sie wollen begreifen: anfassen - fühlen - schmecken - riechen...

ERLEBEN ist Gegenwart, gelebte Zeit. Atmen - fühlen - hören - schmecken -
sehen - riechen

Kinder können sich ganz einer Sache hingeben, können aus wenigen Dingen
tausend Spiele erfinden, wollen die gleiche Geschichte wieder und wieder hören,
ohne dass es ihnen langweilig wird...

...wenn wir ihnen die Zeit nicht durch tausend gut gemeinte Anregungen stehlen

... wenn wir sie nicht mit einer ständigen Animation zum Konsumieren zwingen

...wenn wir ihre Sinne nicht durch zu viele Reize betäuben

Kinder können sich konzentrieren, können sich entfalten...

... wenn wir ihnen Zeit zum eigenen Erfahren lassen

...wenn wir sie nicht zu früh mit unseren Erklärungen im Erkennen stören

Kinder lernen viel und intensiv...

...nicht durch die Fülle von Spielangeboten, sondern durch die Fülle ihrer eigenen
Erfahrungen, die sie dort machen, wo sie sich in einer Sache hingeben können.

Vorwort

Unsere Einrichtung legt großen Wert auf ein soziales Gruppenleben, das gut strukturiert sein muss, um für die Kinder Sicherheit zu schaffen und Alltäglichkeiten zu erleichtern. Das ganzheitliche Übungsfeld des sozialen Lebens wollen wir durch offene Arbeit, gelebte Vorbildfunktion im Umgang mit großen und kleinen Leuten erfahren. Dabei ist es uns wichtig, alle Kinder zu begleiten und zu behüten. Die Übungsfelder, die sich bei uns erschließen, können nur über alle Sinne erfahren werden.

Mit dem Kindergartenbesuch wird für diesen Zeitraum auch die Verantwortung für das Kind dem ganzen Kindergartenpersonal überlassen, wobei der Kindergarten eine familienergänzende Rolle spielt. Damit das allen Beteiligten leichter fällt, müssen Kind, Eltern, Personal, Träger, wir alle miteinander im Gespräch bleiben. Das bedeutet, dass gegenseitige Erwartungen bekannt sind, die aufeinander abgestimmt werden können. Dadurch sind Konflikte leichter lösbar und Kompromisse einfacher zu schließen. In diesem Klima gegenseitiger Toleranz können alle zum Wohl des Kindes handeln und auf veränderte Situationen, z.B. Familie oder Rahmenbedingungen reagieren.

Beschreibung des Kindergarten Wohlgemutstraße

Kontakt: Frau Heinlein, EV. Kindergarten, Wohlgemutstraße 10
91555 Feuchtwangen Tel. 09852-756
e-mail: ev.kiga-wohlgemuthstrasse@t-online.de

Träger: Ev. Kirchengemeinde, Hindenburgstraße 8,
91555 Feuchtwangen Tel. 09852-90820

Unsere Einrichtung ist ein helles und freundliches Haus, alle Räume befinden sich auf einer Ebene, so dass ein gruppenübergreifendes Arbeiten leicht möglich ist. Außerdem haben wir einen schönen großen Garten mit vielen Büschen, der zum Spielen einlädt.

Kinder:

Wir betreuen Kinder im Alter von 1 - 8 Jahren. Die maximale Belegung des Kindergartens beläuft sich auf 106 Kinder. Wir nehmen während des ganzen Jahres Kinder in die Einrichtung auf. Unser Einzugsgebiet umfasst ungefähr zu je 1/3 unsere Siedlung, die übrige Stadt und einige Außenorte.

Der Kindergarten besteht aus vier Gruppen (1 Krippengruppe und drei Regelgruppen), zu regelmäßigen Zeiten arbeiten wir auch gruppenübergreifend. Wir betreuen Kinder vieler verschiedener Nationalitäten

Öffnungszeiten:

Unsere Einrichtung hat durchgehend von 7.00 - 16.30 Uhr geöffnet.

Betriebsferien sind: zwischen Weihnachten und Neujahr,
die Woche nach Pfingsten,
im Sommer mittleren drei Augustwochen

Elternbeitrag:

Der Beitrag beginnt bei Buchungszeiten bis 4 Stunden mit 75,00 Euro + 5,50 Euro Spiel - und Teegeld. Jede weitere Stunde wird um 5,00 Euro gestaffelt. Die Kosten für die Kleinkindbetreuung und die Ferienbetreuung bitten wir bei uns zu erfragen.

Zusätzlich bieten wir für die Kinder Mittagessen an, an dem jedes Kind nach vorheriger Anmeldung teilnehmen darf. Das Essen liefert uns die „Metzgerei Trumpp“. Jedes Essen kostet 2,40 Euro und muss in Vorkasse bezahlt werden.

Personal:

Die Zahl des pädagogischen Personals errechnet sich aus den Buchungszeiten der Kinder. Die Organisation und Arbeitszeit ist in den Dienstplänen erfasst.

Die Besprechungszeit des Teams findet Montags von 16.30 - 17.45 Uhr statt.

Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit: Frühdienst, Mittagsbetreuung.

Qualitätssicherung:

Ein jährlicher Fragebogen sichert die Zufriedenheit und den Austausch mit den Eltern.

Einmal jährlich findet eine kindergarteninterne Fortbildungsmaßnahme statt, der sogenannte Konzeptionstag.

Das Fachpersonal nimmt zu verschiedenen Bereichen an regionalen (Arbeitskreis Feuchtwangen/Dinkelsbühl) und überregionalen Fortbildungen statt. Die Supervision findet durch eine Fachberatung oder ein Dienstgespräch statt.

Durch das Anlegen eines „Portfolio“ für jedes Kind wollen wir unsere pädagogische Arbeit sichtbar machen.

(Definition „Portfolio“: Portfolio ist ein Entwicklungstagebuch, geführt vom Kind und seinen Bildungsbegleitern im Kindergarten.)

Räumlichkeiten:

Unser Kindergarten befindet sich in einem Siedlungsgebiet (Weiherlache) in Feuchtwangen. Die Einrichtung ist ein Flachbau mit vielen Bewegungsmöglichkeiten.

Sie besteht aus vier Gruppenräumen, zwei Intensivräumen, einem Turnraum mit Gerätekammer, einem großen Waschraum (Toilette), einer Küche, einem Büro, einem Personalraum, einem kleinen Keller und einer großzügigen Eingangshalle. Einer der vier Gruppenräume ist für unsere Krippengruppe gestaltet, daher gliedern sich an diesen Raum noch ein Schlafraum und ein Wasch- und Wickelraum für die Krippenkinder an.

Die große Außenanlage bietet viele Büsche und Bäume, die zum Klettern und Verstecken einladen. Außerdem besitzen wir ein Naturstein - Atrium mit großer Wellenrutsche, eine Nestschaukel und diverse andere Klettermöglichkeiten. Auch für unsere Krippenkinder verfügen wir über eine Außenanlage, die zum Spielen im Sand und zum Fahrzeuge fahren einlädt.

Außerhalb unserer Einrichtung besuchen wir des Öfteren andere Spielplätze in der Stadt und den „Bolzplatz“ in der Nachbarschaft. Wir besuchen die Kirchen, Wälder, Schulen, Parkanlagen und die Bücherei unserer Stadt.

Kooperation und Vernetzung:

Unser Fachpersonal arbeitet mit dem Jugendamt, den Schulvorbereitenden Einrichtungen (SVE), der mobilen Beratung und den Logopäden zusammen.

Außerdem wirken wir bei Veranstaltungen der Stadt und der Kirchengemeinde mit. Z.B: Gemeindefest der Kirche, Freundschaftsfest, Weihnachtsmarkt, Gottesdienste, im Altenheim...

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Informationen an die Eltern werden durch die Kindergartenzeitung (STEPPE), das „Schwarze Brett“ am Eingangsbereich, den Korkwänden der jeweiligen Gruppenräume und dem Schaukasten weitergegeben.

Elterngespräche werden je nach Bedarf mind. 1x jährlich angeboten.

Elternabende finden im Durchschnitt 3x jährlich statt, davon 1x als Gruppenelternabend.

Feste und Feiern werden zum Jahreskreis und dem Kirchenjahr gefeiert.

Unsere Eltern haben Mitwirkungsmöglichkeiten bei Festen, Feiern, Aktionen und als Elternbeirat.

Mitbestimmen können die Eltern bei Geburtstagen ihrer Kinder, bei Aktionen und der Referentenauswahl.

Tagesablauf

Die wöchentliche Öffnungszeit des Kindergartens beläuft sich auf 45 Stunden, zwischen 7.00 Uhr und 16.30 Uhr täglich, einschließlich Freitag.

Bitte beachten Sie, dass wir am Vormittag Bring- und Abholzeiten festgelegt haben:

So können die Kinder je nach Buchung zwischen 7.00 Uhr und 9.30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden und mittags frühestens wieder ab 12.00 Uhr abgeholt werden.

Unser Tagesablauf im Kindergarten

Nach dem Bringen findet in den Gruppenräumen zunächst die Freispielzeit für unsere Kinder statt, in diesem Zeitraum entscheiden die Kinder selbst mit welchen Spielen sie sich gerne beschäftigen möchten. Auch finden in diesem Zeitraum Angebote und Übungsfelder für die Kinder in allen Lernbereichen statt. Auch das gleitende Essen der Kinder findet in dieser Zeit seinen Raum. Anschließend finden gezielte Angebote wie z.B. unser Stuhlkreis und ähnliche Aktivitäten statt.

Wir bewegen uns mit den Kindern auch so oft wie möglich im Freien, dazu zählen neben der täglichen Gartenzeit auch verschiedene Spaziergänge und Ausflüge wie z.B. unsere regelmäßigen Besuche in der Stadtbücherei. Durch diese Ausflüge kann es auch dazu kommen, dass sich die Freispielzeit der Kinder verkürzt, um etwas mehr Zeit für eine Unternehmung zu haben.

Unser täglich buchbares Mittagessen findet um 12.00 Uhr in ruhiger Atmosphäre statt. Es ist uns dabei wichtig, dass die Kinder beim Essen in gemütlicher Runde zusammen sitzen und sich nach dem gemeinsamen Beten auch ihr Essen selbst aus den auf dem Tisch stehenden Schüsseln nehmen. Dabei spielt uns die Selbstbestimmung der Kinder eine sehr große Rolle.

Während der Woche wird der Tagesablauf noch durch verschiedene Aktionen ergänzt. So findet bei uns viermal in der Woche die offene Gruppenarbeit statt, während der die Kinder frei in jedem Gruppenraum und im Turnraum spielen können.

Jeden Dienstagvormittag veranstalten wir mit den Kindern ein gesundes Frühstücksbuffet, an dem sich die Kinder selbst ihr Frühstück aus einer Auswahl von vielen gesunden Lebensmitteln, Obst und Gemüse zusammenstellen können.

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte unserer Einrichtung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Die religiöse und ethische Bildung und Erziehung zieht sich als Leitfaden durch unseren Alltag mit den Kindern.

Grundlagen für diesen Alltag ist ein altersgerechter Grundschatz von biblischen Geschichten und der christlichen Werte und Normen.

Diese erarbeiten wir mit den Kindern. Dazu erzählen wir im christlichen Jahreskreis passende Geschichten und machen sie durch Sinnesübungen und Meditation begreifbar.

Durch Beten, Singen und Gespräche über Glaubensdinge schaffen wir eine religiöse Gemeinschaft, in der das einzelne Kind Halt und Gottvertrauen erfahren darf.

Unser offener evangelischer Glaube ermöglicht es uns, gemeinsam mit den Kindern andere Glaubensrichtungen und Religionen in den Alltag einzubinden und uns dafür zu interessieren.

Zu den kindgerecht gestalteten Festen, Feiern und Gottesdiensten sind auch die Eltern der Kindergartenkinder eingeladen.

Vor dem gemeinsamen Essen beten wir mit den Kindern und legen Wert auf ein harmonisches Miteinander während des Essens.

Sprachlicher Bereich

In der Spracherziehung sollen die Kinder lernen, sich sprachlich gewandt auszudrücken und mitzuteilen. Der Wortschatz wird erweitert. Gezieltes Sprechen, Geschichten, Betrachten von Bilderbüchern, Tisch-, Sing- und Bewegungsspiele, Verse, Rätsel, Fingerspiele etc. werden im Tagesablauf vermittelt.

Zusätzlich läuft bei uns im Rahmen der Schulkooperation ein Förderprogramm für Migrantenkinder im Vorschulalter.

Wir erarbeiten jedes Jahr an Hand eines Literacy-Center ein von den Kindern ausgewähltes Thema, wie z.B. das Thema Eisdiele. Dabei können die Kinder Erfahrungen in Rollenspielen und Schriftkultur sammeln und ihr alltägliches Wissen erweitern.

Umwelt- und Sachbereich

Die Kinder sollen ihre Umwelt bewusst kennenlernen und erleben.

Verantwortungsvolle Einstellung und Umgang gegenüber der Umwelt wird den Kindern im alltäglichen Leben vermittelt.

Wir gestalten Natur- und Waldtage und geben den Kindern die Möglichkeit die Umwelt zu erforschen.

Bewegungserziehung

Bewegung ist für Kinder ein wichtiges Mittel, Wissen über ihre Umwelt zu erwerben, ihre Umwelt zu „begreifen“, sowie Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen.

Hierzu bieten wir geregelte Turntage und freie Bewegungsangebote (offene Gruppe) an. Großen Wert legen wir auf die tägliche Bewegung im Freien, z.B. Aufenthalt im Garten oder Spaziergang.

Musikalischer Bereich

Singen von Liedern fördert das musikalische Gehör, das Rhythmusgefühl und Sprachfähigkeit. Dabei werden Merkfähigkeit, Konzentration und das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Traditionen unserer multikulturellen Kindern ermöglichen vielfältiges Lernen.

Gesundheitserziehung

Es ist für uns von großer Bedeutung die Kinder für den Bereich Gesundheitsbewußtsein zu sensibilisieren und sie dabei in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu stärken.

Das körperliche, seelische und geistige Wohlbefinden steht im Mittelpunkt des Kindergartenalltages.

Wir wollen den Kindern vermitteln, selbst auf eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Ruhe/Stille zu achten. Durch praktische Entspannungsübungen ermöglichen wir Erfahrungen mit allen Sinnen.

Wir üben Hygiene und Körperpflegemaßnahmen durch tägliches „Tun“.

Durch unser einmal wöchentlich stattfindendes Frühstücksbuffet möchten wir die Kinder an die Grundsätze der gesunden Ernährung heranzuführen.

Dabei sind wir auf die Unterstützung der Eltern, bei der richtigen Auswahl der täglichen Brotzeit angewiesen.

Zusätzlich bieten wir ein durch Catering frisch zubereitetes Mittagessen an, welches separat bezahlt werden muss.

Sozialer und emotionaler Bereich

Die soziale und emotionale Erziehung ist uns sehr wichtig. Die Kinder haben das Recht, ihre Meinung und Gefühle jederzeit frei zu äußern. Hierfür eignen sich besonders die von uns regelmäßig abgehaltenen Kinderkonferenzen. Dabei legen wir auch Wert darauf, den Kindern nahezubringen, die Bedürfnisse und Wünsche anderer zu akzeptieren, eigene Bedürfnisse in der Großgruppe auch einmal zurückzustellen, Gesprächsregeln einzuhalten, Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen und Echtheit zu entwickeln und zu lernen mit Konflikten umzugehen um eine Gemeinschaft zu ermöglichen. Mädchen und Jungen sind gleichberechtigt, aber nicht gleich, jeder wird in seinem Geschlecht angenommen.

Ästhetischer, bildnerischer und kultureller Bereich

Um eigene Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten und auszudrücken, werden von unseren Kindern verschiedenartige Materialien kreativ eingesetzt. Freies und gezieltes Gestalten greifen häufig ineinander und ergänzen sich gegenseitig. Dadurch wird die Feinmotorik der Kinder gefördert. Sie lernen verschiedene Techniken kennen und mit unterschiedlichen Materialien umzugehen.

Mathematischer Bereich

Unsere Kinder sollen lernen, entwicklungsangemessen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen. Kinder sollen Zeiträume erfahren, Rauminhalte vergleichen, Längen messen, den Umgang mit Geld üben und dabei auch erste Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge erhalten.

Naturwissenschaftlicher und technischer Bereich

Kinder zeigen großes Interesse an Vorgängen in der belebten und unbelebten Natur. Ein Zeichen hierfür sind die häufig gestellten WARUM-Fragen. Sie haben natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Wir experimentieren in verschiedenen Bereichen, zu unterschiedlichen Themen.

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Eingewöhnungskonzept

Bei der Eingewöhnung unserer neuen Kindergartenkinder arbeiten wir nach dem Prinzip der individuellen Eingewöhnung. Dabei achten wir besonders darauf, dass jedes Kind sich nach seinen persönlichen Bedürfnissen an die neue Situation des Kindergartens bzw. der Kleinkindgruppe gewöhnen kann.

So entscheiden wir gemeinsam mit den Eltern, wie lange ein Kind in den ersten Tagen in der Einrichtung bleibt, um es nicht zu überfordern. Gleichzeitig können die Eltern in den ersten Tagen ihr Kind in der Gruppe begleiten.

Für den Abschied der Eltern von den Kindern achten wir auf Abschiedsorientierung:

- Die Eltern sollen nie ohne Abschied gehen
- Keine langen Verabschiedungen, dies vergrößert den Abschiedsschmerz
- Die Mutter übergibt das Kind ganz bewusst der Fachkraft.

Diese Art der Eingewöhnung praktizieren wir in allen unseren Gruppen, die zu unserer Einrichtung gehören.

Partizipation

„Partizipation“ bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Sie gründet auf Partnerschaft und Dialog. Partizipation heißt, Planungen und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden. Sie zeichnet sich aus durch ergebnisoffene Situationen, in denen Willensbildungsprozesse gemeinsam erfolgen und Ergebnisse anders als erwartet ausfallen können.

Kinderbeteiligung umfasst Mit- und Selbstbestimmung.

(Auszug aus dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“)

In unserem Kindergarten findet die Partizipation in vielen Bereichen unserer Arbeit mit den Kindern statt. Besonders sichtbar wird dies bei unseren regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen und Planungen. Dabei hat jedes Kind die Möglichkeit seine Meinung zu den verschiedenen Themen zu äußern, welche auch von allen Beteiligten gehört wird. Gemeinsam mit den Kindern wird dann über Ergebnisse abgestimmt.

Schutzauftrag für das Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und den Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den

Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Die präventive Erziehungshaltung innerhalb unseres Kindergartens sehen wir als Basis für die Einbeziehung der Kinder. Wir orientieren uns an den Rechten der Kinder und unsere Arbeit ist geprägt von Respekt vor den Kindern und deren Einbeziehung in unseren Kindergartenalltag.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohl

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita - Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII“ abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und - unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft - des Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie. z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes / Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel - innerhalb und außerhalb der KiTa - entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

Unsere jährliche pädagogische Arbeit als bildliche Darstellung:

Gottes Haus hat viele Steine

Der Grundgedanke unserer Arbeit mit den Kindern liegt in der Überlegung, dass die Förderung und Bildung unserer Kinder mit einem Haus bzw. einer Baustelle zu vergleichen ist. Auch jeder von uns hat sein eigenes Haus, das sich aus dem Charakter und den verschiedenen Fähigkeiten, die jeder in sich trägt, zusammensetzt und mit jeder Erfahrung und jedem Dazulernen erweitert wird. Und nicht zuletzt baut auch Gott ein Haus, in dem jeder einzelne Mensch ein Baustein in unserer Welt ist, der wichtig und wertvoll ist.

Jedes Kind hat Fähigkeiten und Stärken die es schon von Anfang an mit in den Kindergarten bringt. Auch die Erfahrungen, die jedes einzelne Kind schon gemacht hat und nicht zuletzt auch die schon erworbenen Kompetenzen eines Kindes (sprachlich, sozial, kognitiv, etc.) bilden das Fundament für unsere Arbeit mit den Kindern und somit auch für das Haus das wir mit den Kindern zusammen errichten möchten.

Unser Haus, das wir in einem Kindergartenjahr gemeinsam mit den Kindern errichten wollen, soll sich in drei Stockwerke gliedern. So wollen wir das erste Stockwerk in der Zeit bis Weihnachten mit den Kindern erarbeiten, in der Zeit von Winter und Frühjahr arbeiten wir an dem zweiten Stockwerk und ab Ostern bauen wir das dritte Stockwerk.

Für das erste Stockwerk wollen wir folgende Steine / Themen mit den Kindern erarbeiten:

- Ich gewöhne mich im Kindergarten ein
- Ich finde meinen Platz in der Gruppe
- Was kann ich schon, was lerne ich
- Rahmenbedingungen kennenlernen (Räumlichkeiten, Menschen, Tagesabläufe, etc.)
- Unser Jahreslied
- Selbstsorge
- Eigentum und Eigenständigkeit
- Erste Kennenlernen der Kinderkonferenzen und Gesprächsregeln

Unsere Steine für das 2. Stockwerk

- Wir bauen an und vergrößern unseren Raum durch unser tägliches Lernen
- Gefühle sind legitim, aber wir dürfen niemandem mit unseren negativen Gefühlen verletzen (Wut, Ärger, etc.)
- Wir sind im Kindergarten angekommen und fühlen uns wohl
- Ich bringe mich in unser Gruppenleben ein, auch meine Meinung ist wichtig
- Ich gehöre dazu
- Wir leben die Gemeinschaft
- Konfliktbewältigung und Finden von Lösungen

Folgende Steine bilden das 3. Stockwerk:

- Interesse an anderen Kulturen, Sprachen, Religionen und Bräuchen
- Akzeptanz - jeder ist anders (Inklusion)
- Umzug / Umbruch - Übergänge
- Demokratisches Verhalten

Der Mörtel der jedes Stockwerk und jeden Stein in unserem „Haus“ zusammenhält wird gebildet aus dem beziehungsvollen Umgang miteinander und den Freundschaften, die zwischen den Kinder entstehen oder schon bestehen.

Als Fenster setzen wir alle von außen sichtbaren Inhalte unserer Arbeit ein:

- Der Blick nach außen, - wir sind ein Teil unserer Stadt
- Die Transparenz unserer Arbeit für die Eltern
- Feste und Feiern im Jahreskreis

Die Türe unseres Hauses steht jedem offen. Wir freuen uns über die kulturelle Vielfalt in unserem Kindergarten.

Umrahmt wird unser „Haus“ von der Partizipation, also der Mitbestimmung der Kinder, den Kinderrechten und dem Grundvertrauen, das unsere Arbeit prägt. Im Zuge der Partizipation entscheiden die Kinder der jeweiligen Gruppen selbst, welche Themen sie besonders interessieren und auf was sie genauer eingehen möchten. Diese Entscheidungen treffen die Kinder gemeinsam in der Kinderkonferenz.

Das Dach unseres Hauses bilden die christlichen Werte, die wir den Kindern vermitteln und die Gottesdienste, die die wir gemeinsam mit den Kindern gestalten. sowie unsere Besuche in der Kirche. Dies ergibt sich natürlich auch aus der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde.

Unser Jahresthema für das Kindergartenjahr 2018/19

Sprache über die vier Elemente erfahren

In der Spracherziehung sollen die Kinder lernen, sich sprachlich gewandt auszudrücken und mitzuteilen. Der Wortschatz wird erweitert. Gezieltes Sprechen, Geschichten lesen und erzählen, das Betrachten von Bilderbüchern, Tisch-, verschiedene Sing-, und Bewegungsspiele, Verse, Rätsel und Fingerspiele etc. werden im Tagesablauf vermittelt. Auch erarbeiten wir jedes Jahr an Hand eines „Literacy – Centers“ mit den Kindern ein ausgewähltes Thema wie z.B. das Thema „Eisdiele“ Dabei können die Kinder Erfahrungen in Rollenspielen und Schriftkultur sammeln und ihr alltägliches Wissen erweitern, Für eine gelingende Spracherziehung gibt es einige Leitlinien, die wir in unserem Alltag mit den Kindern umsetzen:

- **Wir kommunizieren auf Augenhöhe**

Dies gilt in unserer alltäglichen Arbeit gleich im doppelten Sinn. Zum einen achten wir im Gespräch mit den Kindern darauf, dass wir uns gegenseitig ins Gesicht sehen können, wenn wir miteinander sprechen. Zum anderen sehen wir die Kinder als gleichberechtigte Gesprächspartner, die sich ernst genommen fühlen können.

- **Wir begleiten unser Handeln sprachlich**

Kinder lernen Sprache spielerisch: durch unser Vorbild und durch Wiederholung. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Handlungen sprachlich kommentieren. Das bietet den Kindern die Möglichkeit zu verstehen, wie Handlungen und Gegenstände benannt werden.

- **Wir regen Kommunikation durch Fragen an**

Unbedingte Voraussetzung für die Sprachförderung im Alltag ist es, die Kinder dazu anzuregen, sich selbst sprachlich zu äußern. Das lässt sich sehr gut dadurch umsetzen, indem man den Kindern offene Fragen stellt und ihnen die Möglichkeit gibt, ihr eigenes Handeln sprachlich zu kommentieren.

- **Wir passen unsere Kommunikation der Entwicklung der Kinder an**

Kinder entwickeln ihre sprachlichen Kompetenzen während der Zeit, in der sie den Kindergarten besuchen. Dies verläuft in den einzelnen Schritten der Sprachentwicklung. Daher ist es wichtig darauf zu achten, in kurzen und einfachen Sätzen mit den Kindern zu sprechen, so dass sie auch die Möglichkeiten haben, diese zu verstehen und umzusetzen.

- **Wir lesen, reimen und singen mit den Kindern**

Wie bereits oben schon erwähnt, gehören Singen, Reimen und Vorlesen zu unserem Alltag.

- **Wir korrigieren durch Vorbild**

Fehler bei der Aussprache von einzelnen Worten oder auch grammatikalische Fehler in der Satzstellung gehören selbstverständlich zur Spracherwerb.

Indem wir dem Kind signalisieren, dass wir es verstanden haben und wir wie zur Bestätigung die Äußerung des Kindes grammatikalisch richtig wiederholen, helfen wir dem Kind durch unser Sprachvorbild seinen sprachlichen Fähigkeiten weiter auszubauen.

- **Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen**

Uns ist es wichtig, die Eltern in die Sprachförderung im Alltag einzubinden und die Eltern dafür zu sensibilisieren, wie sie die sprachliche Entwicklung ihres Kindes auch zu Hause unterstützen und fördern können. Um die sprachlichen Fortschritte der Kinder professionell zu beobachten und zu dokumentieren arbeiten wir mit standardisierten Beobachtungsverfahren, wie z.B. dem Sismik – Bogen.

Für unsere Migrantenkinder im Vorschulalter läuft im Rahmen der Schulkooperation ein sogenannter Vorkurs, in dem die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder noch weiter gefördert werden.